



Samstag, 28. Januar 2023, 15:59 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Der verirrte Kontinent

Im Rubikon-Exklusivgespräch diskutiert Walter van Rossum mit dem Philosophen Matthias Burchardt, der Politikwissenschaftlerin Ulrike Guérot und der Dramaturgin Gabriele Gysi über die Zukunftsfähigkeit Europas und seiner Nationalstaaten.

von Walter van Rossum
Foto: artjazz/Shutterstock.com

Das Thema könnte im Angesicht des grassierenden Schreckens ein wenig abseitig oder gar akademisch wirken. Ist es aber nicht. Um das an einem aktuellen Beispiel zu illustrieren: In der Ukraine wütet gerade ein – vorsichtig gesagt – reichlich primitiver Nationalismus, der die Ukraine von allem Russischen befreien will, um das Land alsdann den Regeln der EU zu unterwerfen und zum gefährlichen Vorposten eines militärischen Bündnisses, der NATO, zu machen. Überall lauern große Machtblöcke.

Angesichts der geostrategischen Machtverhältnisse fragt sich, ob der Nationalstaat überhaupt überlebensfähig ist. In ihrem Buch „Endspiel Europa“ (zusammen mit Hauke Ritz) beschreibt Ulrike Guérot, warum die EU in ihrer bisherigen Form gescheitert ist und warum es dennoch nötig ist, über ein neues Europa nachzusinnen. Allein aus sicherheitspolitischen Erwägungen und um sich von der amerikanischen Dominanz zu befreien.

Aber es geht ihr auch um eine gemeinsame europäische Seele, während Gabriele Gysi und Matthias Burchardt eher für den Nationalstaat plädieren – selbstverständlich ohne völkischen Nationalismus –, der Nationalstaat bewahre das Eigene und schütze es vor einem leeren Universalismus.

Video ([https://odysee.com/\\$/embed/@RubikonMagazin:d/der-verirrte-Kontinent:f?r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBCgnMK4Niz](https://odysee.com/$/embed/@RubikonMagazin:d/der-verirrte-Kontinent:f?r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBCgnMK4Niz))

Walter van Rossum im Gespräch mit Matthias Burchardt, Ulrike Guérot und Gabriele Gysi

(<https://odysee.com/@RubikonMagazin:d/der-verirrte-Kontinent:f?r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBCgnMK4Niz>)

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR, Deutschlandfunk, Zeit, Merkur, FAZ, FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet – Alternativen in Medien und Recht** (<https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.